

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 178 (1899)

Artikel: Der neue Bahnhof in Luzern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-374212>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

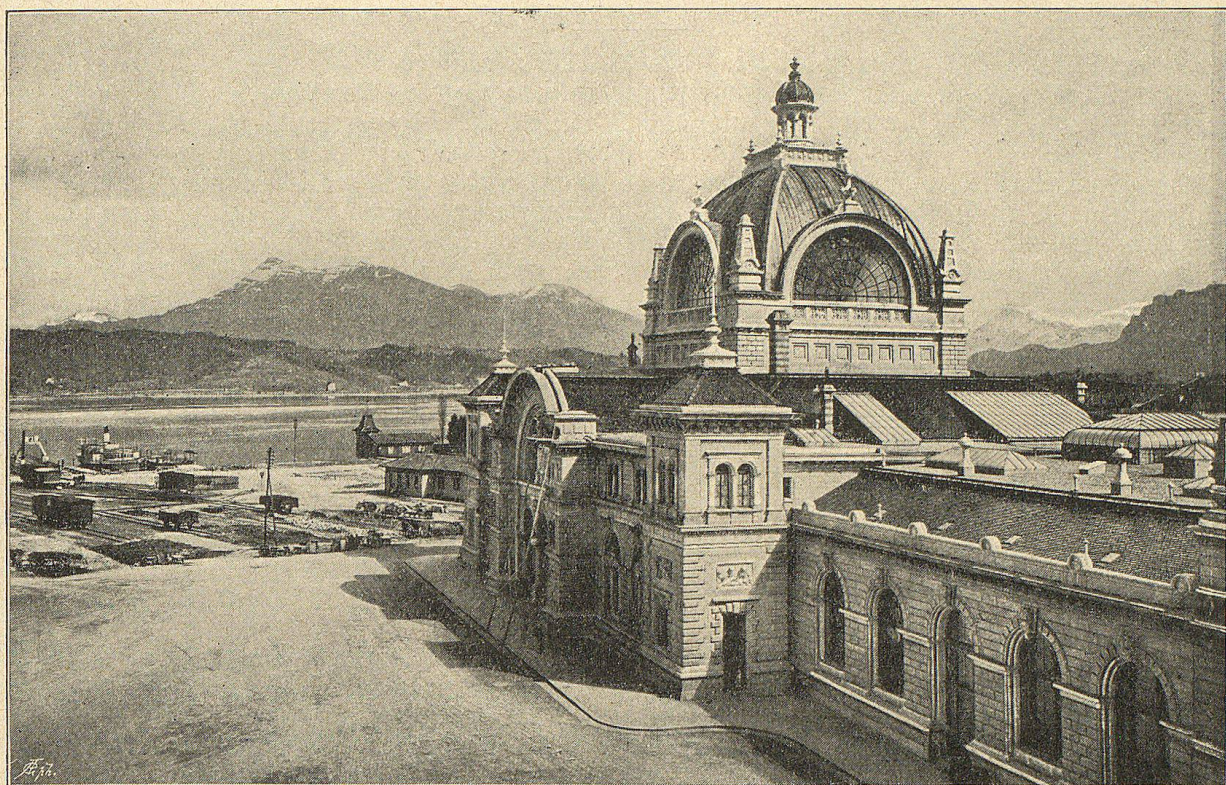
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der neue Bahnhof in Luzern.



Seit zwei Jahren besitzt nun endlich Luzern einen Bahnhof, der den dortigen Verkehrsverhältnissen angepasst und zugleich ein Bauwerk ist, das in richtiger Harmonie steht zu den palastartigen Hotelbauten und Villen, und zu der Großartigkeit der landschaftlichen Umgebung. Während einem halben Jahrhundert hatte die alte Leuchtenstadt eine Bahnhofsanlage, die weder die praktischen Bedürfnisse der letzten Jahre, noch die ästhetischen Ansprüche befriedigen konnte. Wenn man bedenkt, wie Luzern allmählig zu einem wichtigen Eisenbahnknotenpunkt geworden ist und wie es hauptsächlich im Fremdenverkehr eine der ersten Rollen unter den schweizerischen Stationen spielt, so wird man leicht einsehen, daß hier eine gründliche Neuerung ein Gebot der Nothwendigkeit war.

So verschwand denn die alte Baracke, die so viel Mergerniß gegeben hatte. An deren Stelle wurde ein Rost von 3700 Pfählen eingerammt, dazu bestimmt, für die neuen Bauten ein festes Fundament zu bilden, und heute steht der neue Bahnhof fertig da: eine Zierde der Stadt und deren Umgebung,

eine Freude für die Reisenden und, was die Hauptsache ist, ein Verkehrsmittel, das allen Anforderungen der Neuzeit vollkommen entspricht.

Schon die Lage, unmittelbar am See, ist wunderbar. Das Auge schweift über die blaue Fläche des Vierwaldstättersees, ruht dann auf den schroffen Abhängen von Rigi und Pilatus und wird geblendet von den aus dem Hintergrunde hervorragenden ewigen Firnen des Urner- und Unterwaldnerlandes. Das Gebäude selbst aber paßt mit seinen massiven Quadermauern und den polierten Marmorsäulen, mit seiner mächtigen Kuppel und seinen festen Thürmchen ganz in eine großartige und doch zugleich liebreizende Umgebung, wie diejenige Luzerns. Die innern Räumlichkeiten, Corridore, Wart- und Restaurationsäle sind in großen Dimensionen gehalten und weisen Meisterwerke des schweizerischen, speziell des luzernischen Kunsthandwerks auf. Wer sich aber eine richtige Vorstellung machen will von dem Prachtsbau, der ca. 9 Millionen Franken kostete, dem kann mit einer Beschreibung nicht geholfen werden, der reise hin und schaue.